

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Parteifreundinnen,  
liebe Parteifreunde,

heute möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über die erste Sitzungswoche nach der parlamentarischen Sommerpause geben. Dabei liegt der Fokus auf dem Haushaltsentwurf der christlich-liberalen Koalition für den Bundeshaushalt 2012. Desweiteren gebe ich Ihnen einen Einblick in meine Arbeit in den Ausschüssen im Deutschen Bundestag. Ferner gebe ich Ihnen wie gewohnt einen Einblick in meine Arbeit und meinen Einsatz für Mannheim in Berlin.

Es grüßt Sie sehr herzlich

Ihr



Egon Jüttner

## HEUTE LESEN SIE IM BERICHT AUS BERLIN:

1. [Haushaltswoche im Bundestag](#)
2. [Meine Arbeit im Bundestag](#)
3. [Relevantes für Mannheim und die Region](#)



VERWIEBENDES VON TOBI IFA

## **1. Haushaltswoche im Bundestag**

Die Sitzungswoche in Berlin stand ganz im Zeichen der Haushaltsberatungen. Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2012 wurde zur ersten Lesung in den Bundestag eingebracht. Das Ausgabenvolumen für das kommende Jahr beträgt 306 Milliarden Euro. Diese Ausgaben werden durch Steuereinnahmen von 247,5 Milliarden Euro, sonstige Einnahmen von 31,5 Milliarden Euro und eine Nettokreditaufnahme von 27,2 Milliarden Euro gegenfinanziert.

Mit dem Entwurf des Bundeshaushaltes 2012 der christlich-liberalen Koalition soll die Haushaltskonsolidierung weiter vorangetrieben werden. Dass die Koalition hier einen erfolgreichen Weg beschreitet zeigen nicht zuletzt die Zahlen beim Abbau der Neuverschuldung. So wird die Nettokreditaufnahme im Jahr 2012 mit 27,2 Milliarden Euro um rund 13 Milliarden unter den Annahmen des bisherigen Finanzplans und um 4,3 Milliarden unter den Eckwerten vom März dieses Jahres liegen. Bereits eingeplant sind dabei die zu erwartenden Zusatzbelastungen wie die Kosten der Energiewende, ein steigendes Zinsniveau, die deutsche Beteiligung am Europäischen Stabilitätsmechanismus und die geplante Strukturreform der Bundeswehr.

Die jahresdurchschnittliche Ausgabensteigerung liegt trotz der neuen Herausforderungen in den Jahren 2011 bis 2015 mit 0,7 Prozent immer noch auf einem recht niedrigen Niveau. In den Jahren 2012 bis 2014 wird die Neuverschuldung in der Summe den bisher geltenden Finanzrahmen von 25 Milliarden Euro unterschreiten. Dieser Erfolg ist durchaus auf das im vergangenen Jahr geschnürte Zukunftspaket mit dem Haushaltsbegleitgesetz zurückzuführen, mit dem ein wesentlicher Grundstein für die nachhaltige Konsolidierung des Bundeshaushaltes und zur Einhaltung der Schuldenbremse gelegt worden ist. Ziel ist es, ab 2016 einen nach den Regeln der Schuldenbremse ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

## **2. Meine Arbeit im Deutschen Bundestag**

In der laufenden 17. Wahlperiode hat der Deutsche Bundestag 22 ständige Ausschüsse. Diese werden in jeder Wahlperiode neu benannt und entsprechend den Kräfteverhältnissen im Parlament mit Abgeordneten der verschiedenen Fraktionen besetzt. Bei der Festlegung der Ausschüsse hat der Bundestag nicht völlig freie Hand, denn einige Ausschüsse schreibt das Grundgesetz vor, andere ergeben sich wiederum aus bestimmten gesetzlichen Formulierungen. Den Großteil der ständigen Ausschüsse bildet der Bundestag als Spiegelbild der Regierung. In der Regel steht je einem Bundesministerium ein ständiger Ausschuss gegenüber. Hinzu kommen die Unterausschüsse, die wiederum von den ständigen Ausschüssen eingesetzt werden können, um sich intensiv mit speziellen Themenbereichen zu beschäftigen.

In den Ausschüssen spielt sich ein Großteil der parlamentarischen Arbeit ab. Jeder Ausschuss besteht aus einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter sowie einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern, die wiederum je einen Stellvertreter haben. Die Anzahl der Mitglieder ist von Ausschuss zu Ausschuss unterschiedlich und richtet sich nach dem zu erwartenden Arbeitsaufwand. In der aktuellen Wahlperiode bestehen die Ausschüsse aus 13 bis 41 Mitgliedern.

In den "vorbereitende Beschlussorganen des Bundestages", wie die ständigen Ausschüsse in der Geschäftsordnung des Bundestages bezeichnet werden, beraten die Abgeordneten über Gesetzesentwürfe aus dem jeweiligen Themenbereich.

Ich bin ordentliches Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe sowie im Auswärtigen Ausschuss. Darüber hinaus bin ich stellvertretender Vorsitzender im Unterausschuss Vereinte Nationen, internationale Organisationen und Globalisierung des Auswärtigen Ausschusses. Als stellvertretendes Mitglied gehöre ich dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie dessen Unterausschuss zur Gesundheit in Entwicklungsländern und dem Unterausschuss Abrüstung, Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung des Auswärtigen Ausschusses an. Der Auswärtige Ausschuss begleitet außen- und sicherheitspolitische Entscheidungen der deutschen Bundesregierung. Als Mitglied des Auswärtigen Ausschusses entscheide ich beispielsweise mit darüber, ob die Bundesregierung Bundeswehrsoldaten in Auslandseinsätze entsenden darf. Derzeit handelt es sich hierbei um acht Auslandseinsätze mit mehr als 8.000 Soldaten. Da es sich zumeist um hochsensible Themen und Beschlüsse handelt, tagt der Auswärtige Ausschuss in der Regel hinter verschlossenen Türen.

Aufgrund der Vielzahl an Inhalten kann sich nicht jeder Abgeordnete mit allen Themenbereichen des Ausschusses vertraut machen. Daher teilen sich die Mitglieder der einzelnen Fraktionsarbeitsgruppen die Themenbereiche untereinander auf. Im Auswärtigen Ausschuss bin ich Berichterstatter für die Nordischen Staaten sowie für Australien und Ozeanien. In dieser Funktion verfolge ich den Verlauf der Beitrittsverhandlungen Islands in die Europäische Union und informiere meine Kollegen darüber. Darüber hinaus bin ich zuständig für die thematische Berichterstattung zu Menschenrechten, humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Die Aufgaben des Ausschusses für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe sind sehr breit gefächert. Meine Kollegen und ich bemühen uns, Menschenrechtsverletzungen zu verfolgen und Gefahren für die Menschenrechte vorzubeugen, sowohl im Inland als auch weltweit. Derzeit ist es besonders nötig, die Wahrung der Menschenrechte im Anti-Terrorkampf, den Schutz von Menschenrechtsverteidigern sowie die Verbesserung und Weiterentwicklung der nationalen, europäischen und internationalen Instrumente des Menschenrechtsschutzes zu sichern. Im Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe bin ich Berichterstatter für Australien und Ozeanien sowie für Mittel- und Nordamerika und für die Themenbereiche nationale Minderheiten und Straflosigkeit. Immer wieder unternehmen meine Kollegen und ich Reisen in die betroffenen Gebiete, um Gespräche zu führen und uns vor Ort ein Bild über die Lage machen zu können.

In der Regel erhalten die Ausschüsse ihren Beratungsgegenstand vom Bundestagsplenum zugewiesen: Nach erster Lesung im Plenum werden Gesetzentwürfe an die betreffenden Fachausschüsse zur Beratung überwiesen, sei es zur federführenden Beratung, zur Mitberatung oder auch nur zur gutachterlichen Stellungnahme. Die Ausschüsse können aber auch auf eigene Initiative hin tätig werden. Legitimiert durch das Selbstbefassungsrecht können sie Themen aus ihrem Geschäftsbereich ohne Überweisung durch den Bundestag beraten und sich von den Ministerien über Gesetzgebungsvorhaben informieren lassen.

Sollten Sie weitere Fragen zu meiner Tätigkeit als Bundestagsabgeordneter haben oder mich einmal persönlich an meinem Arbeitsplatz in Berlin besuchen wollen, freue ich mich über eine E-Mail oder einen Anruf von Ihnen.

## **3. Relevantes für Mannheim und die Region**

### **Städtebauförderung bleibt in allen Bereichen erhalten**

Im Bundeshaushalt 2012 sind statt der ursprünglich geplanten 266 Millionen Euro nunmehr 410 Millionen Euro vorgesehen. Damit sind alle wesentlichen Aufgabengebiete der Stadtentwicklung abgedeckt. Dies teilte mir Bundesminister Dr. Peter Ramsauer mit, der sich gegen die vom Bundeskabinett vorgesehene Kürzung ausgesprochen hatte. Zwar wird bei der Städtebauförderung selbst für 2012 nicht die Summe von 2011 erreicht, doch wird aufgrund des neuen KfW-Programms „Energetische Stadtentwicklung“ mit erstmals 92 Millionen Euro die Summe für Stadtentwicklung im Jahr 2012 insgesamt höher ausfallen als im Jahr 2011. Dies ist angesichts des 40-jährigen Jubiläums der Städtebauförderung in diesem Jahr sehr begrüßenswert. Auch Mannheim wird von dieser positiven Entwicklung profitieren. Mannheim erhält im Rahmen der Städtebauförderung für das Jahr 2011 über 1,8 Millionen Euro Bundesfinanzhilfe. Unterstützt werden drei Projekte: Erneuerungsmaßnahmen in Schönau-Mitte, Käfertal- Zentrum und in der Rainweidenstraße in der Neckarstadt-West.

### **Jüngste Spekulationen um ICE-Neubaustrecke**

Die heutige Meldung in der Süddeutschen Zeitung und in Spiegel online zum Investitionsrahmenplan 2011-2015, wonach der Bahnknoten Mannheim und die ICE-Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim nicht wieder in den neuen Fünfjahres-Plan des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung aufgenommen seien, nahm ich zum Anlass, mich mit der Spitze des Bundesverkehrsministeriums in Verbindung zu setzen. Dort erhielt ich die Auskunft, dass es sich bei diesem Rahmenplan lediglich um einen noch nicht abgestimmten Arbeitsentwurf handele, dessen Inhalte noch verändert werden. Insofern könne derzeit noch keine definitive Aussage zum Projekt Mannheim-Frankfurt gemacht werden. Gleichzeitig schrieb ich an Bundesverkehrsminister Dr. Ramsauer und machte ihm die Bedeutung der geplanten Neubaustrecke deutlich. Viele Jahre haben wir für dieses Projekt gekämpft. Das lassen wir uns jetzt nicht aus der Hand nehmen. In diesem Zusammenhang verwies ich auf die Bahndividende, die bis 2014 auf 525 Millionen Euro steigen und ab 2015 auf 700 Millionen Euro angehoben werden soll. Diese Dividende wird vom gesamten Konzern erbracht und steht direkt für die Schiene, und somit auch für Mannheim, zur Verfügung. Gerade angesichts dieser Zahlen ist es für mich selbstverständlich, dass das Projekt Frankfurt-Mannheim baldmöglichst verwirklicht wird.

Gerne nehme ich Anregungen von Ihrer Seite auf. Schreiben Sie mir bitte nach Berlin oder rufen Sie mich an.

Prof. Dr. Egon Jüttner MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel. 030 / 227 – 722 91  
E-Mail: [egon.juettner@bundestag.de](mailto:egon.juettner@bundestag.de)  
Internet: [www.egon-juettner.de](http://www.egon-juettner.de)